

Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2009

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem dramatischen Einbruch der Wirtschaftsleistung hat sich die deutsche Konjunktur zur Jahresmitte 2009 stabilisiert. In der zweiten Jahreshälfte 2009 kam es zu einer leichten Aufwärtsbewegung. Für das Gesamtjahr ist dennoch von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 5,0 % auszugehen. Für das kommende Jahr prognostiziert der Sachverständigenrat eine leichte Erholung mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 %. Die leicht positiven Signale für das Jahr 2010 geben keinen Anlass zu euphorischen Einschätzungen. Es wird für erforderlich erachtet, im Finanzsektor einen Ausstieg aus den staatlichen Stützungsmaßnahmen und Risikoübernahmen für private Banken durch eine Möglichkeit einer geordneten Restrukturierung notleidender Finanzinstitute zu schaffen.

Die vom US-Immobilienmarkt ausgehende Finanzkrise stürzte tatsächlich Länder rund um den Erdball in die Rezession. Die Weltwirtschaft steckt in ihrer tiefsten Krise seit 80 Jahren. Ab Mitte März 2009 begann eine Erholungsphase an den internationalen Börsen. Seit seinem Jahrestief vom 6. März 2009 legte beispielsweise der DAX® um 60 Prozent zu, seit Jahresanfang beträgt das Plus 23,85 % und markiert damit eines der erfolgreichsten Aktienjahre Deutschlands überhaupt. Diese Stimmungsverbesserung ist nicht zuletzt Billionen Euro schweren, staatlich finanzierten Konjunkturpaketen, Bürgschaften, Verstaatlichungen oder Stützungsgeldern für Banken zu verdanken.

Die Realwirtschaft hinkt der Börsenentwicklung hinterher, wie unter anderem eine Reihe von Insolvenzen einstiger Ikonen der deutschen Wirtschaft schmerzhaft unterstreichen: Arcandor, Qimonda, Schiesser oder Märklin machen deutlich, dass das geflügelte Wort „too big to fail“ keine Gültigkeit mehr hat.

Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr ein erfreuliches Ergebnis aus dem Handel mit Aktien erwirtschaften. Die einzigen Positionen, die uns ein negatives Rohergebnis beschwerten, waren die Zwangsabfindungen von Techem (-TEUR 17,5) und La Mer Cosmetics (-TEUR 0,2). Sehr erfreulich hingegen konnten wir die Positionen Heidelberger Cement (+TEUR 19,0), Continental (+TEUR 167,4), E.ON (+ TEUR 150,0), Linde (+TEUR 30,6), Henkel Vz (+TEUR 27,5), Beiersdorf (+TEUR 14,0), Deutsche Telekom (+TEUR 11,5) und K+S (+TEUR 14,4) durchhandeln. Zusätzlich flossen uns insgesamt TEUR 41,4 Dividenden zu, namentlich aus Aktien von Beiersdorf, Deutsche Telekom und Henkel Vz.

Im Bereich der Termingeschäfte wurde zwei Transaktionen jeweils mit Gewinn abgeschlossen. Ein EUREX-Geschäft auf Commerzbank-Aktien hat mit TEUR 83,5 zum Rohergebnis positiv beigetragen, indem die volle Optionsprämie aus dem Verkauf von Calls vereinnahmt wurde. Aus dem Handel mit E.ON-EUREX-Optionen konnten TEUR 5,9 Rohüberschuss erzielt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Anlagepolitik ohne Fremdkapitalaufnahme ist der Zinssaldo mit rund TEUR 11,2 positiv. Die für den Geschäftsbetrieb ausreichend hohe Liquidität von TEUR 347,4 per Bilanzstichtag ist täglich fällig angelegt. Nennenswerte Verbindlichkeiten bestanden zu keinem Zeitpunkt des Geschäftsjahres.

Per 31.12.2009 weist das Depot drei Aktienpositionen auf, wovon eine die im Juli 2009 bekanntgemachte Beteiligung von 3 % an der LUDWIG BECK am Rathauseck Textilhaus Feldmeier AG (München) ist. Das renommierte Münchener Textilkaufhaus berichtete im Januar 2010 von einem erfreulichen Geschäftsjahr 2009 mit einem absehbar wachsenden Jahresergebnis.

Wertberichtigungen auf Wertpapierbestände fielen nicht an. Zum Bilanzstichtag lagen die Börsenkurse der drei Depotpositionen in Summe um TEUR 66,6 über deren Anschaffungskosten.

Ausserhalb des gemäß HGB-Vorschriften bewertbaren Depots stehen uns Nachbesserungsrechte aus der Zwangsabfindung der folgenden vier ehemaligen Beteiligungen zu: Hypovereinsbank, Bayer-Schering, La Mer Cosmetics und Techem. Die Summe der Abfindungen, die wir aus den vier genannten Positionen erhalten haben, beträgt rund 10,2 Mio. Euro.

Die Verwaltungskosten bleiben in einem überschaubaren Rahmen. Nennenswerte Bankverbindlichkeiten bestanden zu keinem Zeitpunkt des Jahres. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2009 rund 97,0 % gegenüber 98,0 % ein Jahr zuvor.

Risikomanagement

Zur Früherkennung und zur Vermeidung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, verfügt die Gesellschaft über ein Risikomanagementsystem (§ 91 Abs. 2 Satz 2 AktG). Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozeß besteht im Wesentlichen aus der Überwachung der bestehenden Wertpapierpositionen und der Liquidität. Für die Rechnungslegung maßgeblich ist der Zeitwert von Wertpapierpositionen und Liquidität zu den jeweiligen Rechnungslegungstichtagen.

Als Gesellschaft, die ausschließlich ihr eigenes Vermögen verwaltet und im Berichtsjahr fast ausschließlich in hochliquiden Titeln aktiv war, ist die Gesellschaft dem Risiko von

Kursschwankungen einzelner Titel sowie dem allgemeinen Branchenrisiko ausgesetzt. Weitere Risiken könnten sich aus der Bonität der Nachbesserungsschuldner, hier insbesondere der Zahlungsfähigkeit der Unicredit Group, Mailand, ergeben.

Diesen Risiken wird bei der Auswahl der Investments, der Überwachung der Entwicklung der Beteiligungen, der Diversifikation des Portfolios und dem Grad der Inanspruchnahme von Fremdkapital Rechnung getragen, indem sich der Vorstand im Vorfeld von Entscheidungen eng mit dem Aufsichtsrat abstimmt. Mit rund 62 % Anteil an der Bilanzsumme stellt unsere Beteiligung an der LUDWIG BECK am Rathauseck Textilhaus Feldmeier AG (München) ein Klumpenrisiko dar und steht daher unter besonderer Kontrolle. Die Liquiditätsausstattung der Rheintex Verwaltungs AG ist ausreichend. Bestandsgefährdende Risiken sind demnach für das Unternehmen nicht erkennbar.

Jahresergebnis und Ergebnisverwendung

Der erfreuliche Jahresüberschuss von TEUR 466,5 oder EUR 0,66 je Aktie gleicht den Fehlbetrag des Vorjahres von TEUR 470 fast komplett aus. Es verbleibt ein Bilanzverlust von TEUR 3,5, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im Vergleich des Nettovermögens zu Zeitwerten gegenüber Vorjahr zeigt sich ein Zuwachs von 22,91 %, der damit knapp unterhalb der DAX®-Performance von +23,85 % liegt. Die Eigenkapitalrendite, bezogen auf ein jahresdurchschnittliches Eigenkapital von TEUR 1.958,7, beträgt 23,82 %.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Wir konnten Anfang des Jahres 2010 unsere Position in Commerzbank-Aktien mit gutem Ergebnis (+TEUR 132,7) verkaufen und haben die Liquidität überwiegend in zwei DAX®-Titel investiert.

Wir sind zuversichtlich, im Jahre 2010 ein risikoadäquates Ergebnis für unsere Aktionäre erwirtschaften zu können. Dies hängt u.a. vom Ausgang der Spruchstellenverfahren bei solchen Gesellschaften ab, bei denen wir als Aktionär zwangsweise aus den Unternehmen herausgedrängt und abgefunden wurden. Ferner liegt dieser Prognose die Annahme zugrunde, dass keine außergewöhnlich schlechte Stimmung an den Aktienmärkten es uns unmöglich macht, unsere vorhandenen Aktienpositionen zu akzeptablen Preisen zu veräußern. Eine weitere Annahme, auf der unsere Prognose beruht, ist, dass Nachbesserungsschulder aus Zwangsabfindungsverfahren zum Zeitpunkt der Fälligkeit einer eventuell festgesetzten oder vereinbarten Nachbesserungszahlung auch in der Lage sind, diese zu leisten.

Wesentliche Chancen der voraussichtlichen Entwicklung resultieren aus den daraus folgenden Nachbesserungszahlungen, die jedoch von ihrer Höhe und dem Zeitpunkt des Zuflusses her unsicher sind und sich nicht verlässlich vorhersagen oder auch nur abschätzen

lassen. Aus dem Komplex der Nachbesserungsansprüche erwachsen der Gesellschaft keine nennenswerten Risiken mehr, da eine nachträgliche Verschlechterung ausgeschlossen ist. Schlimmstenfalls könnten der Gesellschaft Verfahrenskosten aus den Spruchstellenverfahren auferlegt werden, doch sind diese von ihrer voraussichtlichen Höhe unwesentlich gegenüber den erhaltenen Abfindungszahlungen und den zu erwartenden Nachbesserungsansprüchen.

Weitere Chancen der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft liegen in der Entwicklung unserer Beteiligung an der LUDWIG BECK am Rathauseck Textilhaus Feldmeier AG (München) und ferner den weiteren Anlagepositionen, welchen jedoch die üblichen, mit Aktienanlagen verbundenen Risiken einer ungünstigen Kursentwicklung entgegenstehen. Eine solch ungünstige Kursentwicklung könnte aus einer Verschärfung der Finanz- und Wirtschaftskrise resultieren, falls sich die Erwartungen der Marktteilnehmer verschlechtern und daher für die Aktien unseres Depots nur niedrigere, unterhalb der Anschaffungskosten liegende Preise erzielbar sind.

Sonstige Pflichtangaben

Gezeichnetes Kapital und Sonderrechte

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.809.973,26 und ist eingeteilt in 708.000 Inhaber-Stückaktien mit einem kleinsten Ausgabepreis von gerundet EUR 2,556459 je Aktie. Sämtliche Aktien verbriefen die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere pro Stückaktie ein Stimmrecht in der Hauptversammlung gemäß § 16 der Satzung. Es gibt keine Aktien, die Sonderrechte tragen. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt. Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 (4) Nr. 5 HGB besteht nicht.

Der Vorstand hat keine Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Wesentliche Aktionäre

Nach diversen Veränderungen, die jeweils gemäß den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht wurden, hatten zum Bilanzstichtag 31.12.2009 folgende Aktionäre Beteiligungen von mehr als 10 %, jeweils mit Prozentzahl vom Grundkapital:

a) Direkte Beteiligungen

- Blacksmith Fund Ltd., Cayman Islands, 200.000 Aktien = 28,2486 %
- Riebeck-Brauerei von 1862 AG, 50823 Köln, 200.000 Aktien = 28,2486 %
- Richard Mayer, 81735 München, 92.900 Aktien = 13,1215 %
- Berlina AG für Anlagewerte, 10777 Berlin, 71.694 Aktien = 10,1263 %

b) Indirekte Beteiligungen

- Goldsmith Capital Partners Ltd., Cayman Islands, 200.000 Aktien = 28,2486 %
- Goldsmith Capital Partners L.P., Cayman Islands, 200.000 Aktien = 28,2486 %
- Clemens J. Vedder, CH-8702 Meilen, 200.000 Aktien = 28,2486 %

Vorschriften für Veränderungen in Vorstand und Satzung

Mitglieder des Vorstands werden aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des § 84 AktG berufen und abberufen. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Gemäß § 8 der Satzung wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandmitglieder oder durch ein Vorstandmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, daß einzelne Vorstandmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sein sollen. Der Aufsichtsrat kann einem, mehreren oder allen Vorstandmitgliedern Befreiung vom Verbot der Mehrvertretung (§ 181, 2. Alt. BGB) erteilen.

Änderungen der Satzung erfolgen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des §§ 179-181 AktG. Gemäß § 11 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Der Dienstvertrag des alleinigen Vorstandsmitglieds Volker Deibert sieht lediglich eine feste, nicht ergebnisabhängige Vergütung vor, insbesondere keine Anrechte auf Altersversorgung, Krankenversicherung, Dienstwagennutzung und ähnliches. Der Dienstvertrag enthält keine Regelungen für den Fall eines Übernahmeangebots bei der Gesellschaft, insbesondere keine für diesen Fall geltenden Entschädigungsvereinbarungen. Auch im Übrigen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Weitere Pflichtangaben sind im Anhang enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand arbeitet in der Weise, als er das Vermögen der Gesellschaft mittels satzungsgemässer Investitionen bewirtschaftet. Dabei setzen Anlageentscheidungen sowohl bei Käufen als auch bei Verkäufen eine fundierte Chance/Risikoabwägung bei kontinuierlicher Kontrolle der Liquiditätslage der Gesellschaft voraus. Der Aufsichtsrat wird mindestens quartalsweise, im nahen zeitlichen Umfeld grösserer Anlageentscheidungen auch häufiger durch Berichte über den Stand des Unternehmens, seiner Vermögensanlagen, Liquidität und Risikopositionen informiert. Je nach Umfang und Risikogehalt der Anlageentscheidungen holt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats zu derartigen Anlageentscheidungen

ein. Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss in ordentlichen Sitzungen oder im Umlaufverfahren.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Potsdam, im Januar 2010

Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

(Volker Deibert)
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) hat auch im Geschäftsjahr 2009 eng mit dem Vorstand zusammen gearbeitet, ihn intensiv beraten und überwacht sowie die ihm nach gesetzlichen Vorschriften und der Satzung des Unternehmens obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Den Empfehlungen der sogenannten „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen.

Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass die Leitung und die Überwachung der Gesellschaft – wie vom Aktiengesetz vorgeschrieben – einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entspricht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält eine Übertragung der Normsetzungsbefugnis des Gesetzgebers auf Institutionen, die – wie die sogenannte „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ – keiner demokratischen Legitimation unterliegen und deren Kommissionsmitglieder in einem undurchsichtigen Prozeß ernannt werden und zudem überwiegend aus Personen bestehen, die in hohem Maße interessengelenkt und damit selbst betroffen und befangen sind, mit unserer Verfassung nicht vereinbar. Er möchte derartige Tendenzen außerstaatlicher und außergesetzlicher Regelsetzung aus grundsätzlichen Erwägungen nicht mittragen oder gar durch ein Anerkenntnis derart zustandegekommener Regelwerke unterstützen.

Der Aufsichtsrat hat sich unter anderem durch regelmäßige Vorstandsberichte in mündlicher und schriftlicher Form von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Gegenstand dieser Vorstandsberichte, die der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand erörterte, war insbesondere die beabsichtigte Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft und Fragen des Desinvestments im Portfolio. Einen besonderen Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats stellte im vergangenen Berichtsjahr insbesondere die Investition in Aktien sowie in Finanzderivate (EUREX-Optionen) dar. Unsere Gesellschaft ist an verschiedenen gerichtlichen Spruchverfahren zur Geltendmachung von Nachbesserungszahlungen als Antragstellerin beteiligt. Den mit dem Ausscheiden aus beiden Gesellschaften verbundenen Buchverlusten aus den Vorjahren stehen u.E. nicht aktivierte Forderungen auf Abfindungsergänzungen gegenüber.

Auch außerhalb von Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in fortlaufendem, engen Kontakt mit dem Vorstand, um sich in intensiven Gesprächen in allen wichtigen Themen und Fragestellungen mit ihm abzustimmen. Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch. Das Aufsichtsratsplenum trat im Berichtsjahr zu turnusmäßigen Sitzungen am 16.03.2009, 15.06.2009, 12.11.2009 und 21.12.2009, teilweise unter Hinzuschaltung des Vorstands, zusammen. Themenschwerpunkte dieser Sitzungen waren insbesondere Unternehmensstrategie und Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung der Hauptversammlung und die Verlängerung des Vorstandsvertrags.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft sind von der durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestimmten BW Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg (vormals TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg), geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Abschluss den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung, hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) für das Geschäftsjahr 2009 gebilligt und damit festgestellt.

Köln, im März 2010

Für den Aufsichtsrat:

Karl-Walter Freitag
(Aufsichtsratsvorsitzender)

**Firma Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)
Potsdam**

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite	Anhang	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens	(III. 1.)	1.880.772,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Vermögensgegenstände	(III. 2.1)	30.945,49	28.828,14
II. Wertpapiere sonstige Wertpapiere	(III. 2.2)	0,00	1.716.220,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		347.362,61	16.171,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(III.2.3)	570,00	250,00
		<u>2.259.650,10</u>	<u>1.761.469,80</u>
		<u>2.259.650,10</u>	<u>1.761.469,80</u>
 Passivseite			
	Anhang	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital	(III. 3)		
I. Gezeichnetes Kapital	(III. 3.1)	1.809.973,26	1.809.973,26
II. Gewinnrücklage	(III. 3.2)		
1. gesetzliche Rücklage		255.645,94	255.645,94
2. andere Gewinnrücklagen		129.863,22	129.863,22
III. Bilanzverlust	(III. 3.3)	- 3.640,61	- 469.992,24
		<u>2.191.841,81</u>	<u>1.725.490,18</u>
B. Rückstellungen	(III. 4)		
1. Steuerrückstellungen		25.988,00	12.518,00
2. sonstige Rückstellungen		38.137,50	17.933,50
		<u>64.125,50</u>	<u>30.451,50</u>
C. Verbindlichkeiten	(III. 5)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		714,00	3.267,77
2. sonstige Verbindlichkeiten		2.968,79	2.260,35
		<u>3.682,79</u>	<u>5.528,12</u>
		<u>2.259.650,10</u>	<u>1.761.469,80</u>
		<u>2.259.650,10</u>	<u>1.761.469,80</u>

Firma Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

	Anhang	2009		2008	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	(IV. 1)		458.816,74		265.070,69
2. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		18.000,00		15.183,36	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung:					
EUR 0,00 VJ EUR 0,00		0,00	18.000,00	0,00	15.183,36
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	(IV. 2)		<u>74.523,57</u>		<u>839.443,36</u>
			366.293,17		- 589.556,03
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(IV. 3)				
- davon von Gesellschafter:					
EUR 0,00 VJ EUR 0,00		126.213,11		125.688,92	
5. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,64		4.486,58
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
- davon an Gesellschafter:					
EUR 0,00 VJ EUR 0,00		2.426,09	<u>123.786,38</u>	0,00	<u>121.202,34</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit			490.079,55		- 468.353,69
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(IV. 4)	23.727,92		15.777,21	
9. sonstige Steuern	(IV. 5)	0,00	<u>23.727,92</u>	- 14.138,66	<u>1.638,55</u>
10. Jahresüberschuss/- fehlbetrag			<u>466.351,63</u>		<u>- 469.992,24</u>

ANHANG

zum Jahresabschluss nach HGB-Grundsätzen

für das Geschäftsjahr 2009

I. Grundlagen des Abschlusses

Der Jahresabschluss der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Soweit anwendbar, wurden auch die am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsstandards des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e.V. (DRSC) beachtet.

Der Jahresabschluss der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) ist in Euro (EUR) aufgestellt. Die Angaben im Jahresabschluss sowie im Anhang erfolgen in EUR und in TEUR.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar. Soweit in Einzelfällen Umgliederungen von Vorjahresbeträgen vorgenommen wurden, ist dies bei der jeweiligen Position vermerkt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Nachfolgend aufgeführte Grundsätze zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

1. Gliederungsgrundsätze

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

2. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit

gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

3. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Wertpapiere werden im Anlagevermögen unter Finanzanlagen ausgewiesen, sofern keine Weiterveräußerungsabsicht besteht. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden am Bilanzstichtag vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird.

Soweit eine kurzfristige Weiterveräußerungsabsicht besteht, werden die Wertpapiere unter der Position Wertpapiere im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Forderungen, bei denen mit einem Zahlungseingang nach mehr als einem Jahr zu rechnen ist, werden abgezinst. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit den Kursen am Tag des Geschäftsvorfalles unter Berücksichtigung von Kursänderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Werte des Anlagevermögens sind aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel (alle Angaben in T€) ersichtlich.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich im Hinblick auf die Zusammensetzung nach Fristigkeiten wie folgt auf:

	<u>31.12.2009</u> EUR	<u>unter 1 Jahr</u> EUR	<u>1 - 5 Jahre</u> EUR	<u>über 5 Jahre</u> EUR	<u>31.12.2008</u> TEUR
sonstige Vermögensgegenstände	30.945,49	30.945,49	0,00	0,00	28.828,14
	<u>30.945,49</u>	<u>30.945,49</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>28.828,14</u>

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen der Erstattungsanspruch aus anrechenbarer Kapitalertrag- und Zinsabschlagsteuer incl. Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

2.2. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Vorjahreswert betrifft Aktien.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungsabgrenzungen.

3. Eigenkapital

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das eingetragene Grundkapital (Nennkapital) der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.810 ist zum Bilanzstichtag eingestellt in 708.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien). Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung nach § 16 der Satzung eine Stimme. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

3.2. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) beträgt unverändert TEUR 255.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 130.

3.3. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) ergibt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt:

	2009 TEUR
Jahresüberschuss	467
Verlustvortrag	470
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Bilanzverlust	<u>-3</u>

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten die Gewerbesteuer des laufenden Jahres. Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Rückstellungen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	01.01.2009 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	31.12.2009 EUR
1. Steuerrückstellungen				
Gewerbesteuer	12.518,00	0,00	13.470,00	25.988,00
2. sonstige Rückstellungen				
Geschäftsbericht und Hauptversammlung	0,00	0,00	18.000,00	18.000,00
Jahresabschlusskosten	9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00
Aufsichtsratsvergütung	3.887,50	0,00	6.750,00	10.637,50
übrige	4.546,00	4.546,00	0,00	0,00
	<u>17.933,50</u>	<u>14.046,00</u>	<u>34.250,00</u>	<u>38.137,50</u>
	<u>30.451,50</u>	<u>14.046,00</u>	<u>47.720,00</u>	<u>64.125,50</u>

Wie im Vorjahr beinhalten die Rückstellungen keine langfristigen Anteile.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich zu den Bilanzstichtagen nach Fristigkeiten wie folgt:

	Stand	Restlaufzeit			31.12.2008
	31.12.2009	unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	714,00	714,00	0,00	0,00	3.267,77
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.968,79	2.968,79	0,00	0,00	2.260,35
	<u>3.682,79</u>	<u>3.682,79</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.528,12</u>

Die für die Verbindlichkeiten gewährten Sicherheiten sind soweit erforderlich, im Anhang erläutert.

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2009.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2009.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgenden Ziffern sind bei den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in TEUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

1. Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Erträge aus Wertpapierverkäufen.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Verlust aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 18,8, Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 17,0 und Verwaltungskosten von TEUR 25,0.

3. Finanzergebnis

Die Gesellschaft weist ein positives Finanzergebnis von TEUR 124 aus, das im Wesentlichen aus Erträge aus Wertpapieren von TEUR 110 resultiert.

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 24,0 belastet.

5. Sonstige Steuern

Der Vorjahresausweis betrifft erstattete Grundsteuern des Vorjahres.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand

Herr Volker Deibert, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, München, ab dem 15. Juni 2008

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf T€ 18. Die Vergütung erfolgte ausschließlich erfolgsunabhängig und enthält keine erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 (1) AktG i.V. mit § 10 der Satzung aus drei Vertretern der Aktionäre zusammen. Die Hauptversammlung vom 28.11.2008 hat bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2012 beschließt, als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt

- Karl-Walter Freitag, Kaufmann, Köln,
- Michael Dieckell, Geschäftsführer, CH-Zürich,
- Marina Roskosch, kaufm. Angestellte, Köln.

Der Aufsichtsrat wählte Herrn Freitag zum Vorsitzenden und Herrn Dieckell zum stv. Vorsitzenden

Weitere Mandate der vorgenannten Personen:

Karl-Walter Freitag:

- Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Wuppertal (Vorsitzender)
- Motomobilia.net AG, Köln (Vorsitzender)
- Vereinsbrauerei Apolda AG i.L., Frankfurt a.M. (Vorsitzender)
- REKOGA AG, Dortmund (Vorsitzender)

Michael Dieckell:

- CAMERA WORK AG, Berlin (bis 10.09.2009)
- BHE Beteiligungs AG, Frankfurt am Main
- Quadrox AG, Hamburg (Vorsitzender)
- TIMAEUS AG, CH-Zollikon Schweiz (Geschäftsführer)
- Goldsmith Advisors AG, CH-Zürich Schweiz (Geschäftsführer) (bis 12.10.2009)
- Fortune Management Inc., Delaware, USA (Member of the Board of Directors)
- AGOR AG, Köln stellv. Vorsitzender (bis 30.09.2009)

Für das Geschäftsjahr beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats auf TEUR 7 (Vorjahr TEUR 0).

3. Arbeitnehmer

Arbeitnehmer wurden in 2009 nicht beschäftigt.

4. Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sowie des gem. § 91 Abs. 2 AktG einzurichtende Überwachungssystems für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 7,5 (Vorjahr TEUR 7,5). Weitere Honorare wurden nicht gezahlt.

5. Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) haben im Januar 2010 die Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex im Sinne von § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären im Wege der Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.rtf-ag.com zugänglich gemacht.

6. Offenlegung

Der Jahresabschluss des Vorjahres wurde bis zum Prüfungszeitpunkt nicht offen gelegt.

7. Ergebnisverwendung

Der ausgewiesene Bilanzverlust der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) beträgt EUR 3.640,61. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Potsdam, im Januar 2010

Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

(Volker Deibert)

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 29. Januar 2010

BW Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Hoppe

Wirtschaftsprüfer